

# Calwer Wochenblatt

№ 81.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erkennnt Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 13. Juli 1897.

Quartalsblätter Abonnementspreis in der Stadt: M. 1. 10  
im Land: M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
M. 1. 25.

## Amthche Bekanntmachungen

An die Gemeindebehörden, sowie die Gemeindegemeinschaften, Stiftungs- und Schulfondspfleger, betreffend

die Anmeldung der 4<sup>o</sup>igen Württ. Staatsobligationen von den Jahren 1875 bis 1887 zur Abstempelung auf 3<sup>o</sup>/<sub>2</sub> %.

Nachdem die 4<sup>o</sup>igen Württ. Staatsschuldverschreibungen von den Jahren 1875 bis 1887 nun sämtlich zur Abstempelung auf 3<sup>o</sup>/<sub>2</sub> % aufgerufen sind (vgl. Staatsanzeiger Nr. 38, 73, 99 und 136), werden die Gemeindebehörden zc. veranlaßt, etwaige im Besitze der Gemeinde-, Stiftungs- oder Schulfondspfleger befindlichen derartigen Staatsobligationen als bald bei dem K. Kameralamt Hirsau zur Abstempelung anzumelden. Die vorgeschriebenen Formulare hierzu, auf welchen zugleich die zu beachtenden Bestimmungen abgedruckt sind, sind von dem K. Kameralamt zu beziehen. Der Vollzug der Anmeldung ist bis zum 1. August d. Js. unter Bezeichnung als portopflichtige Dienstsache zu berichten; zutreffendenfalls ist Fehlanzeige zu erstatten.

Calw, den 10. Juli 1897.

K. Oberamt.  
Voelter.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a) Hall, b) Heilbronn, c) Reutlingen, d) Ravensburg e) Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am

Dienstag, den 7. September 1897, ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 10. August ds. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 2. Juli 1897.

v. Dm.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 12. Juli. Der hiesige Liederkrantz wird am nächsten Samstag und Sonntag eine Aufführung in der Turnhalle veranstalten. Hierbei werden nicht einzelne Gesänge sondern ein zusammenhängendes größeres Festspiel „Vor Straßburg“ zum Vortrag gelangen. Dasselbe ist von Hrn. Rektor Dr. Müller hier gedichtet und den deutschen Kriegervereinen gewidmet; die Komposition ist von Musikdirektor Braun in Biberach und Dekan Bezold in Brackenheim. Der Inhalt des Festspiels ist kurz folgender: In mehreren Chorgesängen findet die Stimmung deutscher Soldaten Ausdruck, erwartungsvoll, kampfmütig, siegesfroh, auch verlangend nach Frieden und Heimkehr. Zwischen solchen Gesängen findet im Gespräch zweier Soldaten das Wichtigste von den Ereignissen der Belagerung über des Kriegs überhaupt seine Erwähnung. Auch treten Elsässerinnen auf, die ihre Klagen über das vergossene Blut ihrer Brüder ertönen lassen. Nachher sieht man französische Soldaten vorüberziehen, die nach der Uebergabe von Straßburg, im Begriff, gefangen nach Deutschland abzugehen, ihrer Trauer und ihrem Gorn in trotzigem Gesang Ausdruck geben. Zum Mitgeföhl aber fordert hauptsächlich das Schicksal einer deutschen Jungfrau auf, die mit einem französischen Offizier, einem geborenen Elsässer, verlobt war, der nun wegen des Zwiespalts der beiden Völker auch dieses Verhältnis auflösen zu müssen glaubt. Das Mädchen findet Trost und Mitgeföhl bei einer vertrauten Freundin, einer Elsässerin, wie dies in mehreren Klagegesängen zum Ausdruck kommt. Endlich aber gelangt auch jenes getrennte Liebesverhältnis wieder zur Ausföhnung, indem der Offizier, in Deutschland schwer erkrankt, aber sorgsam gepflegt, zu besserer Einsicht kommt. Schließlich klingt alles in Gesängen von Frieden und Heimkehr aus. — Auf die Einstudierung des Werkes wurde viel Zeit und Sorgfalt verwendet und ist deshalb eine vorzügliche Wiedergabe des Festspiels zu erwarten.

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Der Mutter Wille.

Von Karl Jastrow.

(Fortsetzung.)

Noch saßen die Gäste, die dem Wein fleißig zugesprochen hatten, in der heitersten Stimmung scherzend und lachend beisammen, als die von zwei raschen Pferden gezogene Kutsche die Neuvermählten, welche sich unbemerkt von der Gesellschaft entfernt hatten, bereits ihrer neuen Wohnung entgegenbrag.

Elegant und geschmackvoll war dieselbe eingerichtet. Das sogenannte Staatszimmer, zum Empfang von Gästen bestimmt, war mit blauweißen Tapeten, Palisander-Möbeln und schweren Teppichen ausgestattet, das Wohnzimmer hatte Mahagoni, das nach dem Garten hinaus gelegene Boudoir der jungen Frau zierlich geschnitzte Nußbaum-Möbel. Man sah an Allem, daß keine Kosten gescheut worden waren, die Wohnung prächtig auszustatten.

„Nun, wie gefällt es Dir hier, Bertha?“ fragte der junge Chemann, als er die blühend schöne Frau durch die sauberen behaglichen Räume führte.

„Im Großen und Ganzen sehr hübsch, lieber Mann!“ entgegnete die junge Frau, „im Einzelnen werde ich mir erlauben, hier und da kleine Aenderungen vorzunehmen.“

„Wie Du willst, Schätzchen!“ lächelte der Chemann.

„Nun aber vor allen Dingen in die Küche.“

„Kling wie ein junges Reh flog sie in diese eigentliche Werkstätte der Hausfrau. Wie das Alles blühte und glänzte! Das Kupfer, Messing- und Blech-

geschirr, sorgfältig aufgestellt oder an Wandhaken befestigt, machte den Eindruck, als befände man sich in einer Schatzkammer. Alles zeigte sich neu und blank und von gediegenem Holze und Metall. Die junge Frau schlug freudig überrascht die Hände zusammen.

„So schön hätte ich mir's nicht gedacht!“ jubelte sie.

Herr Jastrow lachte in sich hinein. Ob er sich über die Heiterkeit seiner lieblichen Gattin oder über die vortreffliche Einrichtung freute, zu der freilich ein Teil der baren Mitgift verwendet worden war, blieb fraglich. Jedenfalls hielt er es den Umständen angemessen, die Bemerkung zu machen: „Es steckt auch ein hübsches Geld darin, Bertha.“

„Ich glaube es,“ versetzte sie arglos. „Es soll auch Alles gut erhalten bleiben.“

Ihr Blick fiel auf das Dienstmädchen, das in sauberem Anzuge mit blendend weißer Schürze am Herd stand. „Mer! Dir's, Lisette! zerschlage nichts von dem schönen Geschirr und laß kein Stück abhanden kommen!“ ermahnte sie freundlich.

So vergingen die ersten Tage. Herr Jastrow ging ins Geschäft und die junge Frau gab sich mit Eifer und Gewissenhaftigkeit der Führung des Hauswesens hin. Eine vortreffliche Wirtin war sie, das hätte die klügste Hausfrau anerkennen müssen, aber auffallen konnte es nicht, weil auch die Mutter in Küche und Keller außerordentlich gut Bescheid wußte.

Raum eine Woche war vergangen, als die nachdenkliche Falte, die sich zuweilen auf der sonst so klaren Stirne der jungen Frau gezeigt hatte, für immer ihren Platz zu behaupten schien. Da sah sie denn, in träumerischen Sinnen versunken, am Fenster und blickte auf den lebhaften Straßenverkehr hinunter, ohne

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Die II. theologische Dienstprüfung hat mit Erfolg bestanden: Kurz, Ernst, Pfarrverweser in Neuhengstett.

Bei der im Mai und Juni vorgenommenen höheren Lehrexamenprüfung ist zum Unterricht an höheren Mädchenschulen für befähigt erklärt worden: Fritz, Thudmelde, aus Dachtel O.A. Calw, Unger, Hedwig, aus Gehingen O.A. Calw.

Neuenbürg, 11. Juli. In dem benachbarten Weingebiet Gräfenhausen—Niedelsbach—Eimendingen—Ottenhausen hat die Traubenblüte bei der überaus günstigen Witterung einen guten Verlauf genommen; schade nur, daß die Gesehne an dem Rebstock nicht so zahlreich sind, daß sie auch uns einen mittleren Herbsttrug versprechen ließen. — Gestern früh machte man im Gasthof z. Bären hier die Entdeckung, daß während der Nacht ein Einbruch verübt worden ist. Der Thäter hatte einige Schubladen, auch die des Spielwerks erbrochen, ohne zu seiner Rechnung gekommen zu sein. Wohl aus Aerger darüber hatte er ein Paar gute Stiefel, welche vor einem Fremdenzimmer gestanden waren, mitgenommen und war ebenso unbemerkt verschwunden, wie er gekommen war. — In Oberhausen bei Neuenbürg wurde am Sonntag im Hause des Bauern Vogel ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Thäter nahm das Fortgehen des Hausbesizers zur Fahnenweihe des Mil. Beretins in Gräfenhausen ab, um ungestört sein Werk besorgen zu können. Trotz erbrochener Komoden und Kästen machte der Dieb keine reiche Ernte. Der Besitzer hatte sein Geld besser verwahrt.

Ehlingen, 11. Juli. Gestern abend kurz vor 6 Uhr ereignete sich an dem hies. Gütereschuppen ein schweres Unglück. Der bei den Güterbeförderern Holz & Luthardt hier beschäftigte Tagelöhner Georg Dürr von hier, wollte eine etwa 4 Zentner schwere Riste von dem Güterwagen auf einen Wagen aufladen, den er aber zu bremsen vergessen hatte. Der Handlarren, mit welchem er die Riste fortführte, stieß an den Wagen an, wodurch Dürr seine ganze Körperkraft einzuwerfen hatte. Der Wagen lief infolgedessen vorwärts. Dürr fiel rückwärts über die Rampe herunter, die Riste hinter ihm her und zerdrückte ihm den Kopf vollständig, so daß der Tod sofort eintrat. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und 2 Kinder, welchen sich große Teilnahme zuwendet.

Neuenstein O.A. Dehringen, 10. Juli. Wenn in einzelnen Zeitungen unsere Gemeinde als zu den durch die Hagelkatastrophe am 1. Juli am schwersten betroffenen nicht gezählt wird, so sind die Einsender leider falsch unterrichtet und haben offenbar unsere Markung noch nicht begangen. Schon der annähernd berechnete Gesamtschaden von 1,460,000 M. sagt genug. Die ganze Markung aber zeigt ein schauerliches Bild der Verheerung; auch kein Pflänzlein ist mehr ganz zu reiten. Beim Passieren der Straße nach Dehringen, Friedrichstraße und Kirchenfall erblickten wir auf beiden Seiten die bei Räumung der Fohrbahn entfernten, entwurzelten großen Bäume und abgeschlagenen Baumäste. Man ist an der traurigen Arbeit, das total zerschlagene Getreide abzumähen, um es als Streu zu verwenden. Bei den Kartoffeln rogen nur noch kleine zerfetzte Stengel aus dem Boden, die Gärten werden bereits neu angepflanzt. Die noch stehenden Obstbäume sind lahl und an den Ästen

ganz entrinnet, bei den jüngeren ist auch die Rinde am Stamm zerfetzt. Sie werden aber, um vielleicht einzelne noch retten zu können mit Baymwachs zc. bestrichen und verbunden. Die Weinberge sind total zerschlagen und werden in den nächsten Jahren überhaupt keinen Ertrag abwerfen. Geht man durch unser Städtchen, so sieht man teilweise noch offene oder provisorisch mit Brettern bedeckte Dächer und eingeschlagene Fenster, hauptsächlich aber fallen die ihres Verputzes auf der Nord- und Westseite beraubten Außenwände der Gebäude auf. Am schwersten sind wir aber durch den ungeheuren Schaden an unseren ca. 25000 Obstbäumen getroffen, denn sie bildeten bisher eine Haupteinnahmequelle der Stadt. In großer Menge werden die von wohlwollenden Mitmenschen uns zugegangenen Schwarzwaren verteilt. Die Stimmung ist eine gedrückte, doch geben wir die Hoffnung nicht auf, daß ein kleiner Prozentsatz des eminenten Schadens durch die Mildthätigkeit gedeckt werden kann.

Munderkingen, 9. Juli. Auf einem wenig begangenen Feldweg der benachbarten Gemeindegemarkungen wurde die schon ziemlich in Verwesung übergegangene Leiche eines älteren Mannes gefunden. Derselbe soll in Dächmaen ansässig gewesen sein. Die Untersuchung stellte Blizschlag als Todesursache fest. — Kunstmüller Karl Kohn wird demnächst ein Elektrizitätswerk erstellen. Es ist zu hoffen, daß das zeitgemäße Unternehmen sowohl von Seiten der Stadt als von den hiesigen Gewerbetreibenden lebhaftest Unterstützung findet.

Pforzheim, 11. Juli. Die hies. Schlossergesellen haben eine Lohnbewegung inscenirt und an die Meister ein Schreiben gerichtet, in welchem sie ihre Forderungen niedergelegt hatten. Die Meister in ihrer überwiegenden großen Mehrzahl sind bis jetzt dem Verlangen ihrer Arbeiter gar nicht näher getreten und nur zwei derselben haben einer Einladung der sog. Lohnkommission zu einer Besprechung Folge geleistet. Ob die Gesellen aus diesem Verhalten die Konsequenz der Arbeitseinstellung ziehen, muß abgewartet werden. Wir möchten es indessen bezweifeln.

Die „Frl. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel, der deutsche Kaiser habe dem Sultan die Hoffnung ausdrücken lassen, daß er der Räumung Thessaliens keine Schwierigkeiten bereiten und sich nicht in einen Widerspruch mit dem Gesamtwillen Europas setzen werde. Diese Aeußerung des Kaisers, die bereits vor mehreren Tagen dem Sultan übermittelt worden, habe im Palast Bestürzung erregt, da man dort wenigstens auf Deutschland zählen zu können geglaubt habe. — Mehreren ausländischen Vertretungen zugegangene Korrespondenzen griechischer Notabler aus verschiedenen Städten Thessaliens suchen für ein Verbleiben der Türken in Thessalien Stimmung zu machen, da die Briefschreiber befürchten, daß wenn die türkische Armee zum Rückzug gezwungen werde, die griechische Bevölkerung Thessaliens dem türkischen Fanatismus zu Opfer fallen werde, worauf unverblämte Aeußerungen der meisten Offiziere schließen lassen sollen.

Mühlhausen (Thüringen), 12. Juli. Gestern früh 7 Uhr brach in dem Garnlager der Baumwollfabrik der Gebrüder Buch ein Brand aus. Der

dadurch verursachte Schaden wird auf 2 Millionen Mark geschätzt.

Osde, 11. Juli. Der Kaiser wurde heute nach dem Gottesdienst bei seinem Spaziergang an dem von einem niederfallenden Mastbezug getroffen. Ein daran befindlicher Strick schlug so heftig gegen das linke Auge des Kaisers, daß ein mächtiger Bluterguß in die vordere Augenkammer eintrat. Ein Schutzverband wurde sofort angelegt. Schmerzen sind keine vorhanden.

New-York, 11. Juli. Hier herrscht große Hitze. Infolge von Hitzschlag sind mehrere Todesfälle vorgekommen.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Die Notstandscommission des Bezirks Dehringen erläßt im Staatsanzeiger folgenden Aufruf:

Durch den am 1. ds. Mts. über den Bezirk Dehringen niedergelagerten furchtbaren Hagelschlag, der einen Schaden von mehr als 6 Millionen Mark verursacht hat, sind in 22 Gemeinden die Feld- und Gartengewächse vollständig, in weiteren 11 Gemeinden zum mehr oder weniger großen Teil vernichtet. Schwarzwaren zur Wiederbestellung der Felder fehlen ganz. Es wird daher dringend gebeten, unter Inanspruchnahme der Wohlthätigkeit, Secklinge von Angersen, Bodentofstraden u. s. w. schleunigt zu sammeln und an die Oberamtspflege hier zu senden, welche die Sendungen an die betreffenden Gemeinden weiter verteilen wird.

An die Landwirte des Bezirks richten wir die dringende Bitte, ihre etwa verfügbaren Vorräte an Schwarzwaren den Hagelbeschädigten zuwenden zu wollen.

Calw, 10. Juli 1897.  
Der Vereins-Vorstand:  
Oberamtmann Voelter.

### Reklameteil.

Patentirt und Name geschützt.



Ein neues Nahrungsmittel.

Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M.

Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvaleszenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreichend für 15 Mahlzeiten durch Apotheken, Drogen-Handlungen etc. zu beziehen.

demselben gleichwohl irgend welche Teilnahme zu schenken. Sie hatte den blonden Lodenkopf in die Hand gestützt, und wer sie so still, in sich hineinträumend, dastehen sah, mochte sich wohl mit Recht fragen, woran es lag, daß die junge hübsche und reiche Frau kein heiteres Gesicht zeigte.

Veronika und Luise, die glücklich verheirateten Jugendfreundinnen, hatten nicht verfehlt, ihre Besuche abzustatten, um zu sehen, wie der Gefährtin die Ehe bekäme. Bertha hatte die Besucherinnen freundlich aufgenommen, auf ihre teilnehmenden Fragen jedoch nur geantwortet: „Ach, es ist doch manches anders als daheim!“ womit die neugierigen Forscherinnen sich begnügen mußten.

Die junge Frau hatte recht. Es war Vieles, um nicht zu sagen Alles anders, als im elterlichen Hause. Keine Spur mehr von jener Aufmerksamkeit, die der Bräutigam gesichtlich stets zur Schau getragen, gab sich jetzt im Wesen des Gatten zu erkennen. Den größten Teil des Tages war er in Geschäften abwesend, das lag in den Verhältnissen. Wenn er aber nur nicht auch am Abend die Wechsel-Kurse und die Produkten-Börse im Kopfe gehabt hätte, wenn er nur nicht so sichtlich in dem Bestreben aufgegangen wäre, Geld und immer nur Geld zusammenzuscharren, und wenn er die Gattin nur gewürdigt hätte, teilzunehmen an seinen Plänen und Entwürfen, ihr das unter Eheleuten so nötige Vertrauen geschenkt und auch ihrem Rate Einfluß gestattet hätte. Nichts von jener Offenherzigkeit, wie sie sie daheim an dem Vater schätzen gelernt hatte, zeigte sich in dem Benehmen des seine Wege wandelnden Mannes, und seine Habsucht, sein immer schroffer zu Tage tretender Egoismus entfremdete die Beiden täglich mehr, ohne daß es zu irgend einer Aussprache zwischen ihnen gekommen wäre.

Wohl tausendmal sagte sie sich, daß sie ihrem Manne weiter nichts sei, als die Verwalterin seines Hauswesens, die Pflegerin seiner Bequemlichkeit, die Hüterin seiner Schätze, die er ohne jede vertrauliche Mitteilung hinter Schloß

und Riegel aufhäufte. Sie sagte sich, daß sie mit ihrem tiefen und lebhaften Gemüte an der Seite dieser niederen Natur über kurz oder lang verdorren müsse. Sie fragte sich in der Erinnerung an die Worte der Mutter, woher die Liebe kommen solle, da nach lange nicht das Vertrauen da sei und sie nicht einmal mit Achtung zu dem Mann empor schauen konnte, der, wie sie zufällig vernahm, zu allerlei verdächtigen Geschäften die Hand bot und zu Allen fähig war, wenn es nur Gewinn brachte. Schillers Worte: „Prüfe, wer sich ewig bindet“, fielen ihr ein. Sie hatte vor der Hochzeitsfeier wohl an diese Mahnung gedacht, aber sie besah die Menschenkenntnis und Welterfahrung nicht, um einen Mann zu durchschauen, der sich ihr stets von der besten Seite gezeigt und den die Mutter ihr als rechtschaffen und brav geschildert hatte.

Eines Tages sah Frau Haffner mit einer Handarbeit beschäftigt am Fenster. Draußen ruhte der Dämmerchein auf den Häusern, und die Bäume, welche auf umfangreichem Platz standen, neigten ihre Wipfel im leisen Abendhauch und streuten die vom Spätsommer rot und gelb gefärbten Blätter über das Straßensplaster aus. Die Arbeiter und Arbeiterinnen verschiedener Berufsclassen kehrten aus den Fabriken und sonstigen Geschäften heim. Auf ihren Gesichtern lag der Friede des treu vollbrachten Tagewerks, die Sehnsucht nach Ruhe im Kreise der Lieben ausgeprägt. Von Zeit zu Zeit warf die junge Frau einen träumerischen Blick zum Fenster hinaus, und wer den Mißklang ihres ehelichen Lebens nicht kannte, mochte glauben, sie sehe nach dem erwarteten Gatten. Dem war jedoch nicht so. Es waren nur geringfügige, den Straßenverkehr unterbrechende Ereignisse, wie wie das Halten eines Wagens oder das Vorüberwandern befreundeter Personen, was sie ihre Arbeit auf kurze Zeit unterbrechen und diese dann um so eifriger wieder aufnehmen ließ.

(Fortsetzung folgt.)



### Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

### Submissionsverkauf von Nadelstammholz



aus Lützenhardt  
Abt. Bauern-  
steigle, Lange  
Platte, Markt-  
grafenwald;  
Weckenhardt  
Abt. Ob. Föhre-  
eichenhau und neue Weglinie, sowie Scheid-  
holz aus Ottenbronnerberg, Altbürger-  
berg, Lützenhardt und Weckenhardt:

3366 St. Langholz, worunter 273 St.  
Notforchen in besonderen Losen, mit  
auf. Fm.: 187 I., 405 II., 606  
III., 746 IV., 129 V. Rl.; 267 St.  
Sägholz, worunter 45 Notforchen  
in besonderen Losen, mit auf. Fm.:  
76 I., 58 II., 51 III. Rl.

Der neue Weg im Weckenhardt wird  
voraussichtlich bis 1. Januar kommenden  
Jahrs befahren werden können.  
Die Offerte sind in ganzen und  
Zehntel-Prozenten der Revierpreise aus-  
gedrückt, verschlossen und mit der Auf-  
schrift: „Angebot auf Stammholz“ ver-  
sehen bis längstens

**Samstag, den 24. Juli d. J.,**  
morgens 8<sup>1/2</sup> Uhr,

beim Revieramt einzureichen. Die Er-  
öffnung derselben findet zu dieser Zeit  
im „Köfle“ in Hirsau statt.

Loseverzeichnisse, Registerauszüge und  
Offertformulare können vom Kameral-  
amt Hirsau bezogen werden.

Revier Stammheim.

### Brennholz-Verkauf



am Donner-  
tag, 15. Juli,  
aus Staatswald  
Florjak und  
Baierbach 20  
Rm. Nadelholz-  
anbruch und 20  
Wellen auf Haufen und etwas abgängige  
Dübeln von der Waldbrücke. Zusammen-  
kunft so mittags 8 Uhr bei der Saat-  
schau im Florjak.

Revier Calmbach.

### Bei dem Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 17. Juli, mittags  
12 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach  
kommen aus dem Schlag in Abt. 10  
Luzbronnen Distrikt Kälbling und vom  
Scheidholz Distrikt Kälbling zum Verkauf:  
Rm.: 1 buchene Scheiter, 10 dto. An-  
bruch, 11 Nadelholz Prügel, 166  
dto. Anbruch, 67 tannene Brenn-  
rinde.

Revier Hoffstett.

### Beugholz-Verkauf



am Dienstag,  
den 20. Juli  
1897, vormit-  
tags 10 Uhr, in  
der Rehmühle,  
aus: I. Frohn-  
wald, Abt. 7  
Hefelsteig, 11 Tyrolertanne, II. Berg-  
wald, 3 Mergelsberg, 4 Tropfen, 8  
Kellerwald, 9 Altholz, 15 Oberer Stutz-  
berg, 16 Zuntobel, 52 Hautsberg; III.  
Schindelhardt, 1 Halde, 6 Rühlrom,  
7 Rehlplatten, 8 Schindelkopf, 9 Rühl-  
loch; IV. Neubann, 1 Hausäcker:  
Rm.: Eichen: 1 Anbruch; Buchen:  
27 Scheiter, 13 Prügel, 29 dto.  
und Klogholz, 18 Anbruch; Birken:  
2 Anbruch; Nadelholz: 54 Scheiter,  
157 Prügel, 335 Anbruch.

Neubulach.

### Strassenperre.

Von Donnerstag, den 15. d. M.,  
an ist die Straße von hier nach Station  
Teinach-Calm (fog. Calwersteige) bis

auf weiteres gesperrt. Sämtliche Fuhr-  
werke haben von hier, sowie von Station  
Teinach aus über Altbulach den neuen  
Weg zu fahren.

Den 10. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt.  
Hermann.

Oberhaugstett.

### Langholzverkauf



am Freitag,  
den 16. d. M.,  
nachmittags 2  
Uhr, auf dem  
Rathaus 425  
Stück mit 236  
Festm., worunter  
II., III., IV. und V. Rl.  
Gemeinderat.

### Privat-Anzeigen.

### Etwaige Forderungen an das Aktien-Bad Calw

wollen bis Mittwoch, den 14. d. M. bei  
dem Unterzeichneten eingereicht werden.  
Da die Gesellschaft sich auflöst, können  
spätere Reclamationen nicht mehr berück-  
sichtigt werden.

J. A.: Eugen Staelin.

4% Württ.

### Staatsschuld.

Es sind jetzt sämtliche Termine aus  
den Jahren 1875/87 zur Abstempe-  
lung auf 3<sup>1/2</sup>% aufgerufen.

Emil Georgii.

### Warnung.

Ich mache hiermit bekannt, daß für  
den Messerschmied Christ. Gütt  
von hier von heute ab nichts mehr be-  
zahlt werden kann, indem sein Vermögen  
aufgebraucht ist.

Der Vormund:  
Gottlob Schumacher,  
Restaurateur.

Eine kleine runde, goldene, schwarz  
emailierte Broche ist 1 sten Samstag  
auf dem Weg vom Reithemer Steigle  
durch's Georgendäum

### verloren

gegangen. Der Finder wird gebeten,  
dieselbe gegen gute Belohnung Leder-  
straße Nr. 116 abzugeben.

Bis Oktober d. J. oder nächstes Früh-  
jahr wird in Hirsau eine geräumige

### Wohnung

zu mieten oder ein kleineres Haus  
zu kaufen gesucht.  
Gest. Anträge befördert die Red. d. Bl.

### Das Beste

für schwitzende und empfindliche Füße!  
Unentbehrlich beim Marschieren  
ist „Wagner's Schwammsohle  
D.R.P. 71254“.

Dieselbe ist waschbar, nahezu unzerwüs-  
tlich und von Aerzten sehr empfohlen.  
Preis 80 S bis M 1. 20.

J. G. Fischer, Schuhlager.

### Junges fettes Sammelfleisch bei A. Ziegler.

### Ein gewandtes, ehrliches Mädchen,

das in den Haushaltungsarbeiten erfahren  
und pünktlich ist, wird gegen gute Be-  
zahlung zur Ausbülfe gesucht. Event.  
kann dasselbe im Dienst bleiben. Lohn  
150 M. Anträge an die Red. d. Bl.  
erbeten.

Calw, den 12. Juli 1897.

### Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir  
die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter,  
Schwieger- und Großmutter

### Friederike Schöning geb. Breitling

am Sonntag morgens 6 Uhr in ihrem 82. Lebensjahr  
sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinter-  
bliebenen

E. Schöning, Hirschwirt.

Die Beerdigung findet am Dienstag vormittag 10 Uhr statt.

Udlingen.

### Todes-Anzeige.



Werden Freunden und Bekannten unseres lieben  
unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers

### Wilhelm Winter

widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß derselbe in  
Neuenahr, woselbst er sich zur Kur aufhielt, letzten Sams-  
tag, im Alter von 25 Jahren, überraschend schnell durch  
einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst wurde.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Heinr. Winter mit Frau.

Heinr. Winter.

Frida Winter.

Mathilde Lüh geb. Winter.

Adolf Lüh.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr.

### Kohlen.

Aushohlen, Anthracit und Coaks I. Qual.  
empfehle zum Einlegen für den Winter zu äußerst billigen Preisen.

D. Herion.

### Holder's Schornstein-Aufsatz.

D. R. P. a.



Je stärker Wind, je wärmer  
Sonne, je besser Zug für Rauch  
und Dunst. Hat keine beweg-  
lichen Teile, daher keine Ab-  
nützung und kein Versagen.  
Garantie: bei Nichterfolg Zu-  
rücknahme.



Alleinverkauf bei Carl Feldweg in Calw.

### Carl Stotz, Badgasse,

empfiehlt

Paradieschuhe für Herren und Damen,  
feine braune Schnür- und Spangenschuhe,

sowie

jede Art Kinderschuhe

zu billigen Preisen.

### H. Schönsiegel-Pforzheim.

Fabrik & Lager sämtl. Artikel für Gas- Wasser & Dampf-Anlagen.



# Ausverkauf.

Infolge Todesfall unterstelle mein großes Lager in Manufakturwaren aller Art einem

## Ausverkauf.

Es werden deshalb sämtliche vorher schon billig ausgezeichnete Artikel von heute ab zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

**Mech. Weberei**  
G. Widmann, Hirsau.

# Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Heilbronn a. N.

bis September 1897.

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit Samstags gelöst und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 S, für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 S.



**Mein Lager in Schuhwaren** bietet große Auswahl verschiedener Sorten in Leder und Zeug, besonders auch für Kinder.

Louis Schill, Marktplatz.

Hirsau.

**Feinstes helles Tafelbier**  
Brauereifüllung, à Flasche 25 S.

**Prima Sell-Export-Bier**  
à Flasche 20 S.

aus der Brauerei Westh, Pforzheim, —  
liefert jedes Quantum franco ins Haus

Fr. Häußer z. Schwanen.

# 1000 Mark zahle ich den Armen,

wenn die Altstadt-Rottweiler Geldlotterie nicht am 15. Juli 1897 vor sich geht.

**Hauptgew. Mk. 15,000, 5000, 2000 etc. etc.**  
Lose à 1 M., 16 St. 15 M., 27 St. 25 M.

**Reutl. Geldlotterie, Ziehung 3. August garantiert.**

**Hauptgew. Mk. 30,000, 6000, 2000 etc. etc.**  
Lose à 2 M., 11 Lose 20 M., Porto 10 S., jede Liste 15 S., in allen Losgeschäften, sowie bei dem

Generalagent J. Schweikert, Stuttgart.

In Calw bei Friseur Bayer.

**Schuhwaren.**

Am Jahrmart komme ich wieder mit einem großen, gut sortierten Lager von Schuhwaren neuester Art und vorzüglichster Qualität nach Calw und befindet sich meine Ware im

**Gasthaus z. Engel, 1 Treppe.**  
Um zahlreichen Besuch bittet

**Peter König, Schuhfabrikant**  
aus Pirmasens.

Im Gasthaus zum „Engel“ in Calw, 1 Treppe.

Billig und gut!

# Telegramm!

Auf den Jahrmart kommt ein großes Lager in fertigen Herren- und Knabenkleidern und wird wegen vorgerückter Saison um jeden annehmbaren Preis abgegeben. Eine Partie Anzüge à 15 Mark.

Zu zahlreichen Einkäufen ladet ein  
Augsburger Kleider-Fabrik-Lager.

Druck und Verlag der K. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kboiff in Calw.

Bei  
**Diarrhoe**  
und Darmverkrümmungen  
wird mit Erfolg angewendet:

## Candia Nr. 1

3jähriger griechischer Rotwein  
à 95 S pr. 1/2 Flasche.

Zu haben bei  
Emil Georgii.

# Tapeten

## und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

G. Widmaier.

Dem verehrl. Publikum von Stadt und Land bringe mein

## Schleiferei-Geschäft,

mit Wasserkraftbetrieb, in empfehlende Erinnerung.  
Namentlich empfehle ich mich den HH. Landwirten und Handwerkern zu Besorgung jeder Schleifarbeit. Auch werden Scheeren und Rasiermesser pünktlich geschliffen und aut abgezogen.

**Christ. Hütt,**

i. d. Kunstmühle von Hrn. Luz.



Haupt-Niederlage: A. Haager, Calw, J. N. Demmler, Calw.

# Zucker

in Würfeln, gestoßen und am Gut, biligt bei

**A. Schauler,**  
Babgasse.

Neue

# Kartoffeln,

pr. Centr. 5 M., das Pfd. 6 S., empfiehlt

**D. Herion.**

# Serd

mit kupfernem Waschkesselanhang hat im Auftrag zu verkaufen

**G. Niehm, Schlosser.**

Hirsau.

# Bäcker gesucht.

Bei Unterzeichnetem kann ein jüngerer Bursche in 8 Tagen eintreten.

**M. Walz.**

# Pferdeknecht

sucht mit guten Zeugnissen  
**Ernst Indw. Wagner,**  
Ernstmühl.

# Magd gesucht.

Auf Jakobi wird ein fleißiges ehrliches Mädchen, das mit Vieh umgehen kann, gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Bis 1. August oder später wird ein jüngeres

# Mädchen

gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

In Hirsau zu verkaufen:  
**das Thorhäuschen,**  
möbliert,  
**Garten und Bauplatz.**  
Einzusehen von 3-5 Uhr nachmittags.  
Frau M. Brunner.

Auf 1. Okt. oder 1. Nov. sind 3 ineinandergelagerte

# Zimmer,

freundlich und sommerlich gelegen, mit Küche, Speisekammer, Keller und Holzplatz zu vermieten.

Von wem, sagt die Red.

Eine gut erhaltene  
**Andelwellmaschine und**  
**eine Andelschneidmaschine**  
hat zu verkaufen

**Gottl. Zahn's Wwe.**

Ein ordentlicher

# Junge,

der Lust hat, die Brod- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder später eintreten.

**Feinbäckerei Szauer,**  
Leopoldstr. Nr. 13, Pforzheim.



Zwei schöne

# Ziegen

verkauft billig  
**Gärtner Haas,**  
Hirsau.

Schmied.

# Hof-Hunde.

6 Stück 6 Wochen alte hat billig zu verkaufen

**Matth. Reutlinger.**

# Tapeten!

**Naturelltapeten** von 10 Pfg. an  
**Goldtapeten** 20

in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franko.

**Gebr. Ziegler, Minden i. Westfalen.**



**Michel:** Wo host Du Dei Brenneise lauft?

**Hans Jörg:** Dös löschst Du am Calwer Johrmärtt billig lauft beim J. Fahnacht aus Reutlingen, bericht no uf sei Firma guda! Vor Bäcker und Wirt Maier's Haus stoht er.

# Beste und billigste Bezugsquelle

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachnahme jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Hasenbaunen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt sinesische Ganzbaunen (schwarz) 2 M. 50 Pfg., u. 3 M. Verpackung zum Kostendrucke. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nachgelassenes bereitwillig zurückgenommen.

**Pecher & Co. in Herford in Westf.**